

„Jubiläumskonzert 50 Jahre Wettinger Singkreis“

## Hermann Suter – « Le Laudi di San Francesco d'Assisi »

Konzerte am 23. und 24. November 2024

in der Kirche St. Anton, Zentralstrasse, Wettingen



Bild:  
Der Wettinger Singkreis anlässlich des Konzertes „Messa di Gloria“ von G. Puccini, am 24.9.2023  
(Foto WSK: Martin Hüsler)

Baden und Wettingen, März 2024 / ZÜ

## Projektbeschreibung

Im Jahre 2024 wird der Wettinger Singkreis sein 50-jähriges Bestehen feiern können. Lang ist die Liste der Werke und Konzerte, die seit Bestehen des Chores aufgeführt worden sind. Für das Jubiläumsjahr hat der in der Region Baden-Wettingen beheimatete und bestens bekannte Chor, grosses vor. Unter der Stabführung von Jonas Ehrler hat der Chor seit 2013 grosse Fortschritte erzielt und wagt sich nun an das Oratorium „Le Laudi di San Francesco d'Assisi“ des Schweizer Komponisten Hermann Suter, das 1924 uraufgeführt wurde. Das als op. 25 veröffentlichte Werk zählt zu Suters wichtigsten Werken und wird insbesondere in seiner Heimat regelmäßig aufgeführt. Der Wettinger Singkreis plant für den November 2024 zwei Aufführungen in der Kirche St. Anton in Wettingen.

## Komponist



Hermann Suter (\* 28. April 1870 in Kaiserstuhl (Aargau); † 22. Juni 1926 in Basel) war ein Schweizer Komponist und Chordirigent.

Suter war – neben Friedrich Hegar und Hans Huber – ein wichtiger Vertreter der Instrumental- und Chormusik im Deutschschweizer Raum an der Wende zum 20. Jahrhundert. Er war Schüler von Hans Huber und später von Carl Reinecke in Leipzig. Nach einer Organistenstelle in Zürich (ab 1894) und einem Engagement als Dirigent der Stadtsänger Winterthur (ab 1897) leitete er ab 1902 bis fast zu seinem Tod den Basler Gesangverein und die Liedertafel und dirigierte die Sinfoniekonzerte der Allgemeinen Musikgesellschaft. Für drei Jahre war er Direktor des Konservatoriums in Basel. 1913 ehrte ihn die Universität Basel mit der Ehrendoktorwürde. Ab 1916 lebte Suter bis zu seinem Tode in Binningen auf St. Margarethen.

Stilistisch steht Suter weniger seinem Lehrer Hans Huber, sondern eher Johannes Brahms nahe. Als sein bedeutendstes Werk gilt das 1923 entstandene spätromantische Oratorium Le Laudi di San Francesco d'Assisi nach dem Sonnengesang des Franz von Assisi, das ihn erst international bekannt machte. Frühere Werke sind – neben Kammer- und Chormusik – eine Sinfonie in d-Moll (1914), ein für Adolf Busch geschriebenes Violinkonzert und eine sinfonische Dichtung. 1923 schrieb er die Musik zum Festspiel Wettstein und Riehen von Albert Oeri; daraus stammt der bis heute populäre Wettsteinmarsch. Suter schrieb auch eine neue Schweizer Nationalhymne (der Text dazu stammte von Carl Albrecht Bernoulli), die sich aber nicht durchsetzen konnte.

## Werk

Das Oratorium *Le Laudi di San Francesco d'Assisi* komponierte Hermann Suter anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Basler Gesangvereins, dem das Werk auch gewidmet ist. Es entstand im Sommer 1923 in Sils im Engadin, wo Suter die Ferien verbrachte. 1924 wurde das Oratorium durch Suter uraufgeführt. Die italienische Textgrundlage bildet der *Cantico del Sole* (Sonnengesang) des Franz von Assisi (1182–1226).

Das aufwendige und komplexe Werk ist – gemäß seinem originalen Untertitel *Cantico delle creature per coro, soli, voci di ragazzi, organo ed orchestra* – für 4 Solostimmen (Sopran, Alt, Tenor und Bass), Chor, Kinderchor, Orgel und Orchester gesetzt. Die Aufführungsdauer beträgt etwa 70 Minuten.

Das Werk steht in der spätromantischen Tradition insbesondere der Neudeutschen Schule. In seiner tonalen Anlage zeigt es sich von der zur Entstehungszeit aufkommenden Zwölftontechnik unberührt. Suter nutzte eine farbenreiche Palette musikalischer Mittel, die von der Gregorianik bis zum Impressionismus reicht und auch tonmalerische Elemente einschließt (das Funkeln der Gestirne im 2. Satz, das Brausen des Windes im 3. Satz, das Gluckern des Wassers im 4. Satz und das Lodern des Feuers und Stieben der Funken im 5. Satz). Polyphonie und Kontrapunktik werden kunstvoll eingesetzt (u. a. Quadrupelfuge im 3. Satz, Passacaglia im 5. Satz).

## Musikalische Leitung



[www.jonas-ehrler.ch](http://www.jonas-ehrler.ch)

Der Schweizer Dirigent Jonas Ehrler war Finalist des Herbert von Karajan Young Conductors Award 2021 und ist freischaffend als Dirigent in verschiedenen Ländern tätig. Höhepunkte der Saison 2022/23 sind u.a. Engagements mit dem Berner Symphonieorchester, dem Schweizer Jugendsinfonieorchester SJSO und dem Ensemble Proton Bern sowie erneute Gastdirigate mit argovia philharmonic und dem Orchestre de Picardie.

1992 in Wettingen geboren, schloss Jonas Ehrler sein Dirigierstudium 2018 an der Zürcher Hochschule der Künste bei Johannes Schlaefli mit Auszeichnung ab und gewann direkt danach das Auswahlverfahren zum Assistenzdirigenten beim Orchestre National de Lille, dem Orchestre de Picardie sowie beim Orchestre National d'Île-de-France für die Saison 2018/19. Es folgte eine rege freischaffende Tätigkeit sowie die Teilnahme als Halbfinalist bei der 1. Siemens Hallé International Conductors Competition 2020.

Während der Coronakrise wandte sich Jonas Ehrler dem lokalen Kulturschaffen zu und gründete die Neue Kurkapelle Baden – eine Wiederbelebung des traditionsreichen Kurorchesters in seiner Heimatstadt Baden (CH).

Seither hat er u.a. Konzerte mit dem Orchestre National de Lyon, der Camerata Salzburg, dem Orchestre Philharmonique Royal de Liège, dem Orchestre de Chambre de Genève und dem Orchestre National Avignon Provence dirigiert.

Von 2017 bis 2019 war Jonas Ehrler Stipendiat der Akademie Musiktheater heute der Deutsche Bank Stiftung; er wird unterstützt von der Willem-Mengelberg-Stiftung. Wertvolle Impulse erhielt er u. a. von Bernard Haitink, Esa-Pekka Salonen und Peter Eötvös.

## Solisten

Als Solisten konnten die folgenden Sängerinnen und Sänger gewonnen werden:

- Sopran: Noëmi Sohn
- Alt: Désirée Mori
- Tenor: Michael Mogl
- Bass: Niklaus Kost

## Orchester

Das für die Aufführung erforderliche grosse Symphonieorchester wird der Chorleiter und Dirigent Jonas Ehler aus (Berufs-) Musikern ad hoc zusammenstellen und damit die Möglichkeit haben, eine optimale Ausgangslage für die Unterstützung und Begleitung der Solisten und der Chöre zu schaffen. Das Ensemble wird zu gegebener Zeit vorgestellt und präsentiert werden.

## Wettinger Singkreis



Seine Wurzeln hat der 1974 von Ruth Fischer (ehemalige Musiklehrperson am Seminar und der Kantonsschule Wettingen) gegründete Chor im Kloster Wettingen. Er hat sich im kulturellen Leben der Region zu einer erfolgreichen und anerkannten Institution entwickelt. Die rund 60 Sängerinnen und Sänger treffen sich wöchentlich, jeweils am Montag, in der Aula des Klosters Wettingen, um anspruchsvolle Chormusik zu erarbeiten. Daraus ist in den vergangenen Jahren ein vielseitiges Konzertprogramm von a cappella Literatur bis hin zu oratorischen Werken mit grossen Orchesterbesetzungen entstanden.

Die Sängerinnen und Sänger des Chors kommen aus allen Altersgruppen und vielen Berufsbereichen. Etliche Chormitglieder sind Schulabgängerinnen oder Schulabgänger des Seminars bzw. der Kantonsschule Wettingen. Neumitglieder heissen wir jederzeit herzlich willkommen.

Der Chor wird seit 2013 – unterbrochen von einem einjährigen Auslandsaufenthalt – vom jungen Dirigenten Jonas Ehler geleitet. Neben seinen musikalischen Engagements in der Schweiz dirigiert er auch regelmässig Projekte im Ausland. Damit ist die Fortführung unserer bewährten musikalischen Tradition gewährleistet.

In der Regel am ersten Advent veranstaltet der Chor in der Kirche St. Sebastian in Wettingen ein „Offenes Singen“. Nach einem konzertanten ersten Teil, der jeweils vom Chor bestritten wird, erfolgt die Einladung an das Publikum, einige bekannte Weihnachtslieder mitzusingen. Der Anlass erfreut sich grosser Beliebtheit.

Weitere Informationen über den Wettinger Singkreis finden sich auf:

**[www.wettinger-singkreis.ch](http://www.wettinger-singkreis.ch)**

Der Wettinger Singkreis wird bei seinem Jubiläumsanlass von den zwei folgenden Chören unterstützt.

### **Coro Sonoro**



Der coro sonoro unter der Leitung von Margret Sohn probt, singt, musiziert und konzertiert und bildet sich konstant weiter – dies seit einundzwanzig Jahren. In dieser Zeit hat er sich regional und überregional einen Namen gemacht als Klangkörper mit vielen jungen Stimmen, die sich mit viel Enthusiasmus neuer und selten gehörter Werke annehmen, die volkstümliche Lieder genau so ernst nehmen wie komplexe geistliche Musik, die sich in schwierigen Klängen zu Hause fühlen, das Publikum aber auch gern in schönen Harmonien schwelgen lassen.

Der coro sonoro führte „Carmina Burana“ und das Stabat Mater von Francis Poulenc auf. Er bestritt mehrere Schweizer Erstaufführungen: „The Armed Man“ von Karl Jenkins, „Misa a Buenos Aires“ (Misa Tango) von Robert Palmeri, „Celtic Mass“ von Scott MacMillan und Jennyfer Brickenden. Er konzertierte zusammen mit anderen Chören mit dem Aargauer Sinfonieorchester (9. Sinfonie von Beethoven), mit Max Lässers Überlandorchester und mit vielen Ad-hoc-Formationen. Im Jahr 2012 standen „La petite messe solennelle“ (Giacomo Rossini) und ein Programm mit jiddischer Musik auf dem Programm. Ein weiteres Highlight erlebte der Chor im Jahr 2013, als er zusammen mit dem KammerChor Baden und dem Lucerne Jazz Orchestra die Schweizer Erstaufführung des Requiem for Choir and Big Band von Steve Gray aufführen durfte.

**[www.corosonoro.ch](http://www.corosonoro.ch)**

### **Siggenthaler Jugendchor**



Hauptaufgabe ist die musikalische Mitgestaltung der Familiengottesdienste. Ausser in den Schulferien finden diese ungefähr einmal im Monat statt. Die Auseinandersetzung mit geistlichen Liedern für Kinder und Jugendliche ist eine wertvolle Möglichkeit, ihnen auf eine ganz natürliche Art, religiöse Inhalte zu vermitteln.

Unter der Leitung von Margret Sohn singt der Chor an der Firmung und am Patrozinium Nussbaumen. In der Adventszeit findet jedes Jahr ein weihnachtliches Singen statt, bei dem das Publikum nicht nur zuhören, sondern zeitweise auch mitsingen darf.

Alle zwei Jahre führen die 2. und 3. Gruppe der Jugendchöre Kirchdorf und Nussbaumen ein grosses Musiktheater auf. Dies geschieht unter dem Namen «Siggenthaler Jugendchor». Unter anderen waren dies: Zeller Josef, Zeller Wiehnacht, Krabat, Euses Dschungelbuch, La Chance, Der Kleine Prinz.

Das Repertoire umfasst zudem geistliche und weltliche Chorliteratur aus allen Stilrichtungen. Dazu gehören aber auch viele weltliche Lieder. Diese Vielfalt ist ein wesentliches Ziel der Arbeit mit den Jugendlichen.

Zwei Konzerte trugen den Namen Jukebox. Aus dem vielfältigen Repertoire, das auf einem grossen Plakat aufgelistet war, durfte das Publikum auswählen. Spannend daran war, dass bis zum Konzertbeginn nicht klar war, welche Lieder wirklich gewählt würden. Eine spannende Herausforderung!

**[www.pastoralraum-siggenthal.ch/angebote/gruppierungen/jugendchoere.html](http://www.pastoralraum-siggenthal.ch/angebote/gruppierungen/jugendchoere.html)**

## **Beilagen**

- Konzertchronik Wettinger Singkreis
- Testimonials

## **Quelle** (Komponist und Werk)

- *Wikipedia*